

Maja Riniker (48),
Nationalrätin aus Suhr



Maja Riniker an ihrem ersten Schultag 1984 im Angelrainschulhaus in Lenzburg.
BILDER: ZVG/SB

«1984 hatte ich im Angelrainschulhaus in Lenzburg meinen ersten Schultag. Besonders stolz war ich auf meinen roten Schulthek mit den blauen Streifen, mit dem ich gemeinsam mit meinen Freunden zur Schule lief. Geografie gehörte zu meinen Lieblingsfächern, ebenso war ich gerne in der Natur unterwegs und schrieb Aufsätze – die Hefte von damals bewahre ich bis heute auf. Besonders wertvoll sind für mich aber die Freundschaften aus der Schulzeit: Ein Teil unserer damaligen Klasse trifft sich noch heute jedes Jahr. Den heutigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern rate ich: Seid neugierig, stellt viele Fragen, seid freundlich zueinander – und ein kleiner, harmloser Streich zwischendurch gehört manchmal auch zu einer schönen Schulzeit.»



Hans-Kaspar Scherrer (63),
CEO Eniwa Holding AG aus Aarau



Hans-Kaspar Scherrer (Mitte) am ersten Schultag mit seinen beiden Nachbarn Felix und Martin.
BILDER: ZVG/SB

«Wenn ich an meine Primarschulzeit zurückdenke, kommen mir zuerst die vielen Erlebnisse mit meinen Schulfreunden in den Sinn. Meinen ersten Schultag verbrachte ich in Kollbrunn im Tösstal, wo ich aufgewachsen bin. Wir waren eine Klasse mit 31 Kindern und kannten uns grösstenteils bereits aus dem Quartier und dem Kindergarten. Mein Lieblingsfach war Rechnen – dort gehörte ich meist zu den Besten. Besonders gerne denke ich aber an die Pausen und den Heimweg zurück. Wir spielten mit Aluminiumfolie-Bällchen oder Auto-Quartett, machten unterwegs Abstecher zum Schlachthof oder schauten auf Baustellen vorbei. Einmal versuchten wir im Winter, auf losgetretenen Eisschollen über die gefrorene Töss zu gleiten. Das endete mit nassen Gummistiefeln und völlig durchnässten Hosen. Weil wir die Wahrheit verschwiegen, glaubte mir meine Mutter nicht, dass ich nur im Schnee gespielt hatte. Den heutigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern möchte ich mit auf den Weg geben: Geniesst eure Primarschulzeit und sucht euch einen Ausgleich – sei es bei der Pfadi, im Sport, in der Musik oder bei einem anderen Hobby, das euch Freude bereitet.»



Schulstart 2026

Erster Schultag bleibt unvergessen

Für mehr als 7500 Kinder im Aargau beginnt am kommenden Montag mit dem ersten Schultag ein neuer Lebensabschnitt. Was heute mit viel Vorfreude, aber auch etwas Nervosität startet, bleibt vielen Menschen ein Leben lang in Erinnerung.

Der erste Schulthek, die neue Lehrerin oder der erste gemeinsame Schulweg – oft sind es gerade die kleinen Momente, die Jahrzehnte später noch präsent sind. Persönlichkeiten aus dem «Landanzeiger»-Gebiet erzählen von ihrer Schulzeit, die sie bis heute geprägt hat. Die Geschichten könnten unterschiedlicher kaum sein. Während Regierungsrätin Martina Bircher mit Begeisterung Mathematik löste und später sogar ein Psychologiestudium begann, erinnert sich Nationalrätin Maja Riniker noch heute an Freundschaften, die bis heute bestehen. Nationalrätin Irène Kälin denkt an ihre ersten Auftritte auf der Bühne zurück – damals mit grossem Lampenfieber, heute eine wertvolle Erfahrung. Auch ausserhalb des Schulzimmers entstanden Erinnerungen fürs Leben. Feuerwehrkommandant David Bürge schwärmt noch heute von Schulreisen und seinen Freunden. Eniwa-CEO Hans-Kaspar Scherrer erzählt von langen Heimwegen, auf denen Baustellen erkundet wurden. Und Profiradsportlerin Aline Seitz erinnert sich schmun-

zelnd an so manches Tupperware, das sie viel zu lange im Schulrucksack vergass. Die Rückblicke zeigen aber auch, dass Schulkarrieren selten geradlinig verlaufen. Martina Bircher wurde einst mit der Begründung in die Realschule eingeteilt, sie werde später ohnehin «nur» Hausfrau und Mutter. Heute ist sie Regierungsrätin. Thomas Burgherr besuchte eine Gesamtschule mit nur einer Lehrerin für alle acht Klassen – und war in seinem Jahrgang sogar der einzige Schüler. Dennoch führt er heute erfolgreich ein Unternehmen.

Tipps für den Schulstart

Den mehr als 7500 Erstklässlerinnen und Erstklässlern geben sie deshalb ähnliche Ratschläge mit auf den Weg: neugierig bleiben, Freundschaften pflegen, den Schulweg bewusst erleben und sich nicht von Bildschirmen vereinnahmen lassen. Denn mindestens so wichtig wie das Lernen seien die gemeinsamen Erlebnisse mit den Gspändli. Viele der befragten Persönlichkeiten pflegen ihre Freundschaften aus der Schulzeit bis heute. Ihre Erinnerungen machen Mut und zeigen: Ob Politikerin, Unternehmer, Sängerin, Spitzensportlerin oder Feuerwehrkommandant – jeder Lebensweg beginnt mit einem ersten Schultag. Was daraus wird, hängt nicht allein von Noten ab, sondern auch von Neugier, Freude am Lernen und Menschen, die einen auf diesem Weg begleiten.

RAN

Aline Seitz (29),
Profiradsportlerin aus Buchs



Aline Seitz mit ihrem «Lüchzgi» am ersten Schultag im Schulhaus Gysimatte in Buchs.
BILDER: ZVG

«An vieles aus meiner Schulzeit erinnere ich mich noch heute mit einem Schmunzeln. Meinen ersten Schultag verbrachte ich im Schulhaus Gysimatte in Buchs. Bis heute höre ich den Satz «Grüss euch miteinander, Arbeitsheft zur Hand» im Kopf – und sogar die Mitternachtsformel kann ich noch auswendig aufsagen. Besonders gerne erinnere ich mich an die Themenwochen in den Ferien und an die legendären Pausenäpfel im Herbst. Weniger legendär war allerdings, dass ich das Tupperware meiner Mutter regelmässig so lange im Rucksack vergass, bis es verschimmelt war. Mein Lieblingsfach waren die Sprachen, von denen ich heute als Profiradsportlerin noch oft profitiere. In Sportspielen stand ich fast immer im Tor – nicht weil ich die Beste war, sondern weil ich als Einzige keine Angst vor den Bällen hatte. Den heutigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern möchte ich mit auf den Weg geben: Bleibt neugierig und offen – auch für Fächer, die auf den ersten Blick vielleicht nicht so spannend wirken. Und genießt nicht nur den Unterricht, sondern auch die Pausen. Manche der schönsten Erinnerungen entstehen ausserhalb des Klassenzimmers.»



Thomas Burgherr (64),
Unternehmer und Nationalrat, Wiliberg



Thomas Burgherr war der einzige Schüler seiner Klasse in Wiliberg.
BILDER: ZVG/SB

«Meine Schulzeit war alles andere als gewöhnlich. Meinen ersten Schultag erlebte ich in der Gesamtschule Wiliberg, wo alle acht Klassen von einer einzigen Lehrerin in einem Schulzimmer unterrichtet wurden. Das Besondere: Ich war der einzige Schüler meiner Klasse. Weil sich unsere Lehrerin nicht gleichzeitig um alle kümmern konnte, halfen die älteren Schülerinnen und Schüler oft den jüngeren. Meist wurde ich gemeinsam mit der kleineren Klasse unter mir unterrichtet. Als ich später an die Bezirksschule nach Reitnau wechselte, merkte ich, dass mir dadurch ein Teil des Stoffs der 5. Klasse fehlte. Mein Lieblingsfach war Rechnen. Weniger Freude hatte ich am langen Stillsitzen. Einmal schickte mich die Lehrerin mit den Worten «Thomas, du Zabli, geh nach Hause.» Ich packte meinen Schulsack und machte genau das – sehr zur Überraschung meiner Eltern, denen ich meinen vorzeitigen Heimweg erst einmal erklären musste. Den heutigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern möchte ich mit auf den Weg geben: Seid mutig, bleibt anständig und mischt euch ein. Lernt lesen, rechnen und zuhören – aber sagt auch eure Meinung, selbst wenn sie unbequem ist. Und behaltet immer den Respekt vor anderen Menschen.»



Gabriela Suter (53),
Nationalrätin und Stadträtin aus Aarau



Gabriela Suter auf der Schulreise der 1. Klasse im Jahr 1979 zur Ruine Schenkenberg.
BILDER: ZVG/SB

«Ich hatte das Glück, mit Fräulein Schärer in Staufen eine junge und engagierte Lehrerin zu bekommen. Einen besseren Start in die Schulzeit hätte ich mir kaum wünschen können. Ich ging immer sehr gerne zur Schule und war neugierig auf alles, was es zu entdecken gab. Besonders Freude bereiteten mir die Sprachfächer: Ich las gerne Geschichten und trug mit Begeisterung Gedichte vor. Weniger gut verstanden habe ich mich anfangs mit dem Füllfederhalter. Als Linkshänderin blieb die Feder ständig im Papier stecken und hinterliess trotz aller Mühe unschöne «Tolggen». Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, dass ich in der 1. Klasse enttäuscht war, weil wir fast keine Hausaufgaben bekamen. Also erfand ich kurzerhand meine eigenen Ufzgi und erledigte sie mit grossem Ernst. Den heutigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern möchte ich mit auf den Weg geben: Seid neugierig, stellt viele Fragen und gebt nicht auf, wenn etwas nicht auf Anhieb gelingt. Oft braucht es einfach etwas Zeit und Übung.»



Irène Kälin (39),
Nationalrätin aus Aarau



Irène Kälin erinnert sich gerne an ihre Schulzeit in Schafisheim zurück.
BILDER: ZVG/AZA

«An meinen ersten Schultag an der Rudolf Steiner Schule in Schafisheim erinnere ich mich gerne zurück. Überhaupt ging ich immer sehr gerne zur Schule, und ich wünsche allen Kindern, dass sie ihre Schulzeit genauso positiv erleben dürfen. Mein Lieblingsfach war Mathematik. Besonders geprägt haben mich aber die Auftritte bei Theaterstücken und Konzerten. Damals war ich jeweils unglaublich nervös. Heute bin ich dankbar dafür, denn genau diese Erfahrungen haben mir geholfen, vor Menschen zu sprechen. Oft sind es gerade die Dinge, die uns am meisten Angst machen, die uns später neue Türen öffnen. Den heutigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern möchte ich mit auf den Weg geben: Geniesst das Lernen und Entdecken – und vor allem eure Schulspändli. Die Menschen, mit denen ihr zur Schule geht, sind mindestens so wichtig wie das, was ihr im Unterricht lernt.»



Sandro Burki (40),
CEO FC Aarau



Der heutige CEO des FC Aarau an seinem ersten Schultag in Mühlethal bei Zofingen.
BILDER: ZVG/FBA

«Gerne erinnere ich mich an meinen ersten Schultag in Mühlethal bei Zofingen zurück. Wir waren eine kleine Klasse mit nur sechs Kindern – insgesamt war das eine sehr schöne Zeit. Mein Lieblingsfach war Turnen. Lustigerweise erhielt ich aber ausgerechnet in der Handarbeit die Note 6, weil ich sehr gut stricken konnte. Im Turnen gab es dagegen nur eine 4, weil ich laut meiner Lehrerin an den Geräten nicht so stark war. Den heutigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern möchte ich mit auf den Weg geben: «Geniesst die Zeit und habt Spass. Hört auf eure Lehrpersonen – ihr könnt immer etwas dazulernen.»



David Bürge (50),
Feuerwehrkommandant Aarau



Holz und das Handwerk begeisterten David Bürge aus Safenwil schon früh.
BILDER: ZVG

«An meinen ersten Schultag in der Primarschule Safenwil erinnere ich mich als spannenden und aufregenden Start in einen neuen Lebensabschnitt. Besonders gerne denke ich an die Zeit mit meinen Schulfreunden zurück – einige von ihnen begleiten mich bis heute durchs Leben. Unvergessen sind für mich die Pausen, Schulreisen und die vielen gemeinsamen Erlebnisse. Mein Lieblingsfach war Werken. Es machte mir grosse Freude, mit verschiedenen Materialien etwas Eigenes zu gestalten und am Ende ein fertiges Werkstück in den Händen zu halten. Diese Begeisterung war mitentscheidend dafür, dass ich später den Beruf des Möbelschreiners erlernte. Ein besonderes Highlight waren jeweils die Schulreisen. Viele der Ausflugsziele habe ich später mit meiner eigenen Familie nochmals besucht und dabei gerne an meine Schulzeit zurückgedacht. Den heutigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern möchte ich mit auf den Weg geben: Geht neugierig und mit Freude zur Schule. Habt keine Angst vor Fehlern – daraus lernt man am meisten. Und genießt die Schulzeit, denn sie schafft Erinnerungen und Freundschaften, die oft ein Leben lang bleiben.»

